



Call for Papers

Arbeitskreis Empirische Polizeiforschung Jahrestagung 2023

Polizei und Forschung: Stillstand oder Fortschritt?

Offenbach a. M., 13. bis 15. September 2023

Seit einigen Jahren hat sich das Verhältnis von empirischer Polizeiforschung und deutschen Polizeien in vielerlei Hinsicht verbessert. Ob es sich dabei um eine freiwillige, an echtem Erkenntnisinteresse orientierte Öffnung von Polizeiorganisationen handelt, die neue und breite Zugangsmöglichkeiten erlaubt oder um eine defensive und reaktive „Zwangsöffnung“, induziert durch Polizeikritik und -skandale oder einem höheren öffentlichen Druck durch die Zivilgesellschaft, ist dabei ungeklärt. Zwar existieren immer noch bekannte Abwehrmechanismen in Polizeien, die mit Verweis auf Geheimhaltungsbedürfnisse oder aus der Angst heraus „schlecht dazustehen“, den Zugang erschweren. Gleichzeitig steigt aber auch die Bereitschaft, sich der öffentlichen Kritik zu stellen und wissenschaftliche Untersuchungen, etwa zu extremistischen Tendenzen innerhalb der Polizei oder zu Fehlverhalten im Umgang mit Bürger:innen zuzulassen. Eine Vielzahl an großangelegten wissenschaftlichen Studien zu Einstellungen von Polizeibeamt:innen ist dabei ebenso zu beobachten wie Ergebnisse aus Expert:innenkommissionen, die ministerial oder parlamentarisch initiiert werden.

Vor diesem Hintergrund soll neben einer Bestandsaufnahme zum Stand der (empirischen) Polizeiforschung in Deutschland mit der Jahrestagung 2023 ausgelotet werden, welche Forschungsfragen auch weiterhin schwierig, gar nicht oder bisher nicht ausreichend zu verfolgen sind und wo die Grenzen und Hindernisse einer wissenschaftlichen Betrachtung von Polizeien und ihrer Praxis liegen. Unklar ist ebenfalls, ob es sich um eine langfristige Öffnung der Polizeien für (externe) Polizeiforschung handelt, oder ob sich das „window of opportunity“ bald wieder schließen wird.

Die Tagungsreihe des Arbeitskreises „Empirische Polizeiforschung“ versteht sich traditionell als Gelegenheit des Zusammentreffens von Polizeiwissenschaftler:innen und Polizeipraktiker:innen. Die Veranstalter:innen freuen sich auf Referatsvorschläge aus beiden Bereichen. Die nachfolgenden Themenvorschläge sollen die Tagung strukturieren, können aber auch als Anregung verstanden werden, weiterführende Ideen, Projekte und Ergebnisse einzubringen

Thementableau:

- Forschungsstrukturen und institutionelle Forschungsakteur:innen
- Praxis der Polizeiforschung
- Implementierung wissenschaftlicher Erkenntnisse in die polizeiliche Praxis: Wissensbasierte Polizeipraxis (scientification of crime control), Wissenstransfer (evidence-based policing)
- Stellung der Polizeiwissenschaft in der Polizeiausbildung

- Polizeigewerkschaften und Forschung
- Polizeipolitik und Polizeiforschung
- Die „blinden Flecken“ der Polizeiforschung: Was kann (noch) nicht untersucht und beforscht werden?
- Wie sollte Polizeiforschung zukünftig institutionell und strukturell aufgestellt sein, um sich nachhaltig zu etablieren?

Zu aktuellen Forschungsprojekten:

- Ergebnisse aus aktuellen Projekten, z. B. zu Racial/ Social/ Ethnic Profiling oder extremistischen Tendenzen innerhalb der Polizei
- Polizeistrategien/Handlungslogiken/Debatten über Handlungsethik und Werteorientierung
- Erwartungen von Polizeibeamt:innen an ihre Organisation / Führungszusammenhänge
- Veränderungen in der Polizeiorganisation
- Aktuelle Problemstellungen, z. B. Nachwuchsgewinnung oder Arbeitszeitmodelle
- Technische Entwicklungen: Digitalisierung der Polizeiarbeit; Polizei und Social Media
- Polizei und Öffentlichkeit
- Neue Anforderungen an Polizeien: Protestformen und Protest Policing

Bitte reichen Sie Ihre Vorschläge (Vortrag oder Beitrag für eine Postersession) in Form von Abstracts (im Umfang von max. 2 Seiten) per E-Mail **bis spätestens 31. März 2023** unter folgender Adresse ein:

hermann.gross@hfpv-hessen.de

Zum Organisationsteam des Arbeitskreises Empirische Polizeiforschung gehören:

- Prof. Dr. Rafael Behr, Professor für Polizeiwissenschaft mit Schwerpunkt Soziologie und Kriminologie am Fachhochschulbereich der Akademie der Polizei Hamburg
- Dipl.-Pol., Dipl.-Psych. Hermann Groß, Fachhochschullehrer für Sozialwissenschaften im Fachbereich Verwaltung an der Hessischen Hochschule für Polizei und Verwaltung
- Dr. Nathalie Hirschmann, Westfälische Wilhelms-Universität Münster
- Prof. Dr. Daniela Hunold, Professorin für Soziologie mit Schwerpunkt Empirische Polizeiforschung an der Hochschule für Wirtschaft und Recht, Berlin
- Prof. Dr. Astrid Jacobsen, Professorin an der Polizeiakademie Niedersachsen
- Prof. Dr. Anja Mensching, Professorin an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel, Institut für Pädagogik, Abteilung Organisationspädagogik
- Leitender Polizeidirektor Peter Schmidt, Hessisches Ministerium des Innern und für Sport, Referat Hochschulausbildung und -entwicklung Polizei/Allgemeine Verwaltung
- Prof. Dr. Marschel Schöne, Professor für Kriminologie, Hochschule der Sächsischen Polizei.

Die Tagung findet statt im Polizeipräsidium Südosthessen in Offenbach am Main.

Die Tagungsbeiträge werden in Buchform in der Schriftenreihe „Schriften zur Empirischen Polizeiforschung“ (Verlag für Polizeiwissenschaft) veröffentlicht. Die Einladung zur Tagung erfolgt nach Zusammenstellung des Programms mit gesondertem Schreiben im Frühjahr 2023.

Vor der Jahrestagung findet in Mühlheim a.M. vom 12.-13. September 2023 eine Nachwuchstagung statt, für die zeitnah ein eigener Call for Papers über den Verteiler versendet wird.